

(Haus)-Gottesdienst am 19. Sonntag im Jahreskreis 2020

Ideen für Familien mit Kindern aus dem WWW:

https://www.bistum-hildesheim.de/fileadmin/dateien/PDFs/Gottesdiensthilfen/hausgottesdienste/FamGd_Lj_A_Jk_19_-_2020-08-09.pdf

<https://wien.jungchar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1325>

https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/.content/galleries/ausmalbilder/A_19.pdf

Eingangslied Herr, du bist mein Leben GL 456, 1-4

Einführung

Das Wetter können wir nicht machen und nur wenig beeinflussen. Und das ist gut so. In seiner Unberechenbarkeit ist das Wetter auch ein Bild für die Unberechenbarkeit des Lebens. Auch da gibt es ein Auf und Ab, Sonnenschein, Stürme bis hin zu Katastrophen.

Gott ist bei uns, er geht mit uns, er ist uns gerade dann nahe, wenn es in unserem Leben stürmisch zugeht. In diesem Vertrauen stärkt er uns und wir bestärken uns gegenseitig, wenn wir Gottesdienst feiern.

Am Beginn dieser Feier rufen wir ihm zu "Herr, rette uns!" - So könnte man den uralten Ruf der Christen "Kyrie eleison!" treffend übersetzen.

Kyrie

Herr Jesus, Gebet und die Nähe deines Vaters waren die Quellen deiner Kraft.
Kyrie, eleison.

In deinen Worten und Zeichen wurdest du die Kraftquelle für deine Jünger.
Christe, eleison.

Dein Wort zu hören, gemeinsam zu beten und dich zu empfangen, gibt uns Kraft für die Woche.
Kyrie, eleison.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben. Amen

Gloria Singt dem Herrn ein neues Lied GL 409, 1+2

Tagesgebet

Gott, dein Sohn Jesus hat deine Nähe gesucht,
um sie dann mit seinen Jüngern zu teilen.
Wir suchen heute deine Nähe,
um sie mit unseren Schwestern und Brüdern zu teilen.
Gib dich uns zu erkennen
jetzt hier im Gottesdienst und im ganzen Leben.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lesung aus dem ersten Buch der Könige (1 Kön 19, 9ab.11b-13)

In jenen Tagen kam Elija zum Gottesberg Horeb. Dort ging er in eine Höhle, um darin zu übernachten. Doch das Wort des HERRN erging an ihn: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den HERRN! Da zog der HERR vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem HERRN voraus. Doch der HERR war nicht im Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der HERR war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der HERR war nicht im Feuer. Nach

dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln. Als Elija es hörte, hüllte er sein Gesicht in den Mantel, trat hinaus und stellte sich an den Eingang der Höhle.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Ich hoffe auf den Herrn,
ich warte auf sein Wort.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 14, 22-33)

Nachdem Jesus die Menge gespeist hatte, drängte er die Jünger, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer voranzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um für sich allein zu beten. Als es Abend wurde, war er allein dort. Das Boot aber war schon viele Stadien vom Land entfernt und wurde von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind. In der vierten Nachtwache kam er zu ihnen; er ging auf dem See. Als ihn die Jünger über den See kommen sahen, erschrakten sie, weil sie meinten, es sei ein Gespenst, und sie schrien vor Angst. Doch sogleich sprach Jesus zu ihnen und sagte: Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht! Petrus erwiderte ihm und sagte: Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme! Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt? Und als sie ins Boot gestiegen waren, legte sich der Wind. Die Jünger im Boot aber fielen vor Jesus nieder und sagten: Wahrhaftig, Gottes Sohn bist du.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

"WUNDER GIBT ES IMMER WIEDER", mit diesem Titel, liebe Schwestern und Brüder ging Katja Ebstein vor 50 Jahren für Deutschland in den Eurovision Song Contest, der damals noch Grand Prix Eurovision de la Chanson hieß. Ein kleines Wunder geschah damals tatsächlich: Deutschland kam auf Platz drei – bis dahin der beste Platz. 12 Jahre später gelang der erste Sieg.

Eine Zeile aus dem Lied heißt: „Wenn sie dir begegnen, musst du sie auch sehn.“ Gelingt uns das? In Schlagzeilen kommt es immer wieder vor: „Wunderbare Rettung eines Menschen aus Trümmern eingestürzter Häuser.“ Oder auch: es braucht ein Wunder, wenn der FC XY noch die nächste Runde erreichen will. Frisch Verliebte sagen sich manchmal: „Es ist ein Wunder, dass ich dir begegnet bin!“ Ein Wunder ist sicherlich auch die Erfahrung, die im Evangelium berichtet wird. Auf dem Wasser, das keine Balken hat, laufen Menschen. Der eine ist Jesus nach einer langen Gebetsnacht auf dem Berg. Der andere Mensch auf dem Wasser war Petrus. Als sein Meister Jesus ihm sagt: „*Komm auf dem Wasser zu mir*“, tut er es. Und es geht. Nachgedacht wird später. „Das kann doch nicht sein. Wasser hat keine Balken. Ich bin in großer Gefahr, ich gehe unter.“

In diesem Moment geschehen schon die nächsten Wunder: Petrus wird gerettet, und der Sturm legt sich, plötzlich ist alles wieder ruhig. - Still ruht der See.

Ein Phänomen beschreiben ist das eine. Es zu verstehen, ist das andere. Dies gilt auch hier. Im Verstehen der biblischen Texte lautet die wichtigste Frage: „Wofür wird das erzählt? Was ist die Botschaft dahinter?“ Die große Überschrift über die Kapitel 13 bis 17 des Matthäusevangeliums heißt "Reich Gottes". In Gleichnissen wirbt Jesus immer wieder darum, sich auf dieses Reich Gottes einzulassen. In den verschiedenen Gleichnissen sind immer wieder andere Rahmen gesetzt. Alle Menschen sollen spüren können: Darin kann ich mich wiederfinden. Und wenn sie nicht ganz oder nicht richtig verstehen, erläutert Jesus es ihnen wieder und wieder.

Nach der Predigt zieht er sich auf den Berg zurück. Er sucht die Nähe dessen, von dem er spricht. Er macht sich immer tiefer in ihm fest. Er macht sich ihm immer vertrauter. Er strahlt in seinem Leben aus, wovon er spricht. Und er ist überzeugend.

Das eigentliche Wunder ist das überzeugende Lebensbeispiel Jesu. Petrus lässt sich darauf ein. Für einen Moment ist er ganz wie sein Meister. Er lebt Gottvertrauen und nichts kann ihm etwas anhaben. Diesen

Moment kann ihm keiner nehmen. Er kann jetzt sagen: „Gottes Reich ist viel größer, als ich es mir denken konnte. Das nehme ich mit in die Zukunft.“

Im weiteren Verlauf des Lebens scheitert Petrus immer wieder. Doch die Erfahrung dieses Moments hilft ihm, zurückzufinden. Petrus wird im Lauf seines Lebens immer wieder gefordert sein, sich auf neue und unbekannte Dinge einzulassen. Das fällt leichter, wenn man eine Erfahrung gemacht hat, die eine Ahnung der Größe Gottes gibt.

Die Lesung des Alten Bundes aus dem ersten Buch der Könige sagt: In diesem Moment brauchten Gott und Elija die Intimität. Also zeigt Gott sich im sanften, leisen Säuseln. Das passte und war gut.

Andermal entdeckten die Menschen im Beben Gott neu. Wenn es nötig war, verbarg Gott sich im brennenden Dornbusch oder in der Feuersäule des Exodus. Es sind andere Erfahrungen, doch immer die gleiche Botschaft: Ich komme zu dir und du verstehst es.

Katja Ebstein sang 1970: „Wenn Wunder dir begegnen, musst du sie auch sehn.“ Das kann für uns zum Motto werden. Ich muss sehen, wo Gottes Wunder mir begegnet. Es gilt, die Augen offen zu haben. Wenn Gott der Gott des Lebens ist, sucht er auch heute Kontakt zu den Menschen, zu mir, zu uns allen. Und wenn es nicht anders geht, tut er es durch kleine oder große Wunder. Amen.

Credo Wir glauben an den einen Gott

GL 832

Fürbitten

Erfahrungen, die unerwartet einen positiven Ausgang nehmen, lassen in uns Zuversicht und eine positive Grundstimmung wachsen. In der Bibel wird immer wieder von Situationen berichtet, in denen Gott sich uns mit Erbarmen und Mitgefühl zuwendet. Deshalb bitten wir ihn:

1. Für eine Kirche, die Gegenwind von außen und innen verspürt. Barmherziger Gott:
2. Für alle Menschen, die die politische Situation ihres Landes zu Verzweiflung und Lebensangst führt. Barmherziger Gott:
3. Für die Menschen in Beirut, die nach der verheerenden Katastrophe am Ende sind und wieder neu anfangen müssen. Barmherziger Gott:
4. Für alle Kranken, die von Schmerzen und Ungewissheit geplagt, ängstlich nach jedem Hoffnungsstrahl Ausschau halten. Barmherziger Gott:
5. Für uns selbst, die oft in Gewohntem verfangen das unerwartete Eingreifen Gottes ins eigene Leben nicht zulassen wollen und in unseren persönlichen Anliegen (10 Sekunden Stille!) Barmherziger Gott:
6. Für die Firmjünglichen und die Erstkommunionkinder, die viel Geduld aufbringen müssen bis sie ihr Fest feiern können. Barmherziger Gott:
7. Für unsere Verstorbenen, für die wir erhoffen, dass sie von Gottes starker Hand gehalten das ewige Heil erlangt haben und für die Trauernden. Barmherziger Gott:

Immer wieder sind wir eingeladen, uns wie Petrus auf Jesu Wort „komm“ einzulassen. Damit erweisen wir Gott die Ehre und stimmen mit der ganzen Schöpfung in Dank und Lobpreis ein. Jetzt und immer und auf ewig. Amen.

Gabenbereitung

Solang es Menschen gibt auf Erden

GL 425, 1-4

Gabengebet

Du, Gott, bist so groß, dass unsere Worte dich nicht fassen.
Aber du machst dich so klein, dass du uns auf Augenhöhe begegnest.
Wir sehen dich im Brot, wie sehen dich im Wein.
Öffne unsere Augen für deine Wunder.

Segne die Gaben, die wir bereitet haben,
damit auch wir in ihnen den erkennen,
der uns sagt: Ich bin es.
Er, dein Sohn, der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit.

Lobpreis

Guter Gott, wir danken dir, dass du uns nahe bist.
Du hörst auf das Rufen deines Volkes, wenn es in Not ist,
und lässt es nicht im Stich.

Immer wieder hast du dich deinen Propheten zu erkennen gegeben,
du hast sie deine Stimme vernehmen
und deine Gegenwart spüren lassen.

Deinen Jüngern hast du beigestanden,
als sie von den Wellen des Sees hin- und hergeworfen wurden.
Du hast ihr Vertrauen gestärkt und ihnen zugerufen:
Fürchtet euch nicht!

Petrus hast du deine rettende Hand entgegengestreckt,
als er aus Kleinglauben Angst bekam und zu versinken drohte.
So hast du dich deinen Jüngern als wahrer Sohn Gottes gezeigt.

Auch für uns bist du der feste Grund,
auf den wir unser Leben bauen können.
Auch uns streckst du deine Hand entgegen,
wenn wir in Gefahr sind und zu dir rufen: Herr, rette uns.

Mit allen Engeln und Heiligen preisen wir dich.
Wir danken dir für deine Güte und Nähe,
wir bekennen dich als den wahren Sohn Gottes
und singen/rufen zu deinem Lob:

Sanctus Heilig, heilig, heilig GL 195

Einleitung zum Vater unser

Jesus, du warst auf dem Berg, um mit deinem Vater zu sprechen.
Und du bist bei uns, wenn wir in deinem Namen rufen:

Vater unser

Agnus Die Lamm Gottes GL 747

Einleitung zum Friedensgruß

In deinem Wort "Komm!" hast du Petrus Kraft und Mut gegeben, im Griff nach seinem Arm hast du ihm
Sicherheit und Frieden geschenkt. Um diesen Frieden bitten wir:

Meditation

Gott sagt zu dir:
Fürchte dich nicht
ich habe dich beim Namen gerufen

ich weiß, was du brauchst
du darfst mir vertrauen

ich bin bei dir

wenn Stürme des Lebens über dich kommen
können sie dir nichts anhaben

wenn Wellen der Not dich bedrohen
reißen sie dich nicht fort

wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt
keine Flamme kann dich verbrennen

denn ich dein Gott
bin bei dir
du darfst mir vertrauen

ich bin dein Retter
fürchte dich also nicht

Danklied Lobe den Herren GL 392, 1-4

Schlussgebet

Treuer und barmherziger Gott,
du schenkst uns das große Vertrauen,
uns von keiner Gewalt einschüchtern,
von keinem Sturm knicken,
von keiner Welle brechen zu lassen.
Dafür danken wir dir.
Du kennst die Geschichten von Menschen,
über die sich ein Gewitter zusammenbraut,
die Angst davor haben, unterzugehen,
die nach Luft schnappen.
Komm ihnen entgegen. Fange sie auf.
Die neue Woche gleicht einem unbeschriebenen Blatt.
Bewahre uns in deiner Liebe,
nimm unser Vertrauen in deine Hand
und hilf uns, alles Böse zu überwinden.
In Christus, unserem Bruder und Herrn.

Segen

Der Vater segne uns,
denn uns hat er sein Reich versprochen.

Der Sohn segne uns,
denn er will uns so stärken, wie er es bei Petrus getan hat.

Der Heilige Geist segne uns,
denn er hilft uns, die Gegenwart Gottes zu spüren.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes erfülle
und stärke uns und alle, für die wir beten jetzt und für immer. Amen.

Schlusslied Macht weit die Pforten in der Welt GL 360, 1+4+5